

Neuer Präsident der DGOT

Professor Dr. Heinz Mittelmeier, Direktor der Orthopädischen Universitäts- und Poliklinik Homburg/Saar, hat die Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (DGOT) übernommen. Damit wurde Professor Mittelmeier auch die Organisation und Leitung des 61. Jahreskongresses dieser Gesellschaft übertragen, der im September 1974 in Saarbrücken stattfinden wird. Als wissenschaftliche Arbeitsthemen sind die Endoprothetik der Gelenke (ohne Hüfte), berufsabhängige Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane sowie Fußverletzungen vorgesehen. PUS

Carl-von-Voit-Medaille an Professor Konrad Lang

In Anerkennung der hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Ernährungsforschung und Ernährungslehre verlieh die Deutsche Gesellschaft für Ernährung Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Konrad Lang aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres und des zwanzigjährigen Bestehens der Gesellschaft die Carl-von-Voit-Medaille. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung ehrte damit einen bedeutenden Ernährungsphysiologen, der in vielen Bereichen der Ernährungsphysiologie maßgebliche Fortschritte erzielte und in einem langen Forscherleben der deutschen Ernährungswissenschaft internationales Ansehen erwarb. Zugleich würdigte sie damit sein erfolgreiches Wirken als anregender Lehrer einer großen Reihe bedeutender jüngerer Ernährungswissenschaftler. Professor Lang, emeritierter Direktor des Physiologisch-Chemischen Instituts der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, beriet jahrelang sowohl die Bundesregierung als auch die Länderregierungen in allen Fragen des Lebensmit-

telrechts. Er gehört zu den Mitbegründern der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, war ihr Vizepräsident und mehrere Jahre lang Leiter ihrer Abteilung Wissenschaft und als solcher Mitglied des damaligen Geschäftsführenden Vorstandes. DGE

Professor Schreiber emeritiert

Im September 1972 wurde Professor Dr. rer. pol. Wilfrid Schreiber nach zwölfjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit am Seminar für Sozialpolitik der Universität zu Köln emeritiert. Besonders bekannt wurde Professor Schreiber durch seinen Vorschlag zur dynamischen Rente, der sich in der Rentenreform von 1957 niederschlug. Ferner sind zahlreiche Vorschläge zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung aus dem 1964 von ihm und Professor Dr. Philipp Herder-Dorneich gegründeten Forschungsinstitut für Einkommenspolitik und Soziale Sicherung an der Universität Köln zu nennen. Auf dem Gebiet der Vermögenspolitik ist Schreiber durch den von ihm konzipierten Dräger-Schreiber-Plan bekannt geworden. Von 1964 bis 1966 war Schreiber Mitglied der Sozialenquete-Kommission der Bundesregierung und federführend für das Gebiet „Sicherung im Krankheitsfall“. Seine Forschungen sind in zahlreichen Einzelschriften und in nahezu zweitausend Aufsätzen veröffentlicht worden. M. K.-Pf.

Johann-Peter-Frank- Medaille verliehen

Für besondere Verdienste im öffentlichen Gesundheitsdienst wurde auf Beschluß des erweiterten Vorstandes des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes die Johann-Peter-Frank-Medaille verliehen. Träger der Auszeichnung wurden: Obermedizinalrat i. R. Dr. Ludwig Fe-

derhen, Mayen, Staatssekretär a. D. Professor Dr. Ludwig von Manger-Koenig, Bonn, und Regierungsmedizinardirektor i. R. Professor Dr. med. habil. C. L. Paul Trüb, Bochum. Bö/H

□
Professor Dr. phil. Dr. med. h. c. Heinrich Kraut, Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), Vorsitzender der Deutschen Welthungerhilfe und Mitglied des Max-Planck-Instituts für Ernährungsphysiologie in Dortmund, wurde mit dem Stern zum Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. DGE

Professor Dr. med. Gunter Mann, Geschäftsführender Direktor des Senckenbergischen Institutes für Geschichte der Medizin der Universität Frankfurt am Main, wurde zum neuen Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik gewählt. SI

Professor Dr. Dr. H. Scheunemann, 65 Mainz, Augustusplatz 1, wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie gewählt. H

PREISE

Michael-Stiftung 1972 — Professor Dr. med. R. Dreyer, Bielefeld-Bethel, korrespondierendes Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, erhielt für das Jahr 1972 den Preis der Michael-Stiftung in Höhe von 5000 DM für seine Arbeiten „Pharmakotoxikologie der antiepileptischen Arzneimittel“ und „Die Pharmakotherapie der Epilepsien“. Mit Ernennungsschreiben der Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16. Juni 1973 war Dr. Dreyer zum Professor ernannt worden. D/H